





Die Sprachregelung der Stiftung Stöckenweid

Die Stiftung Stöckenweid benutzt eine nicht diskriminierende Sprache.

Was früher mit Begriffen wie: «Betreute», «Klienten», «Behinderten», usw. bezeichnet wurde, ersetzen wir mit «Mitarbeitende» und/oder «Bewohnerinnen» und «Bewohner».

Damit bringen wir zum Ausdruck, dass es um gleichberechtigte Menschen in unserer Gesellschaft geht. Das Personal benennen wir als «Fachmitarbeitende».

Der Stiftungsrat

Kuno Müller-Mathys, Präsident
Pius Käppeli, Vizepräsident
Mark Helfenstein (ab März 2020)
Andreas Fischer
Ursina Enzler-Haus
Jürgen Lefevere (bis Ende 2020)

Die Geschäftsleitung

Gregor Stöckli, Geschäftsführung
Manfred Reisinger, stellv. Geschäftsführung, Bereich Arbeit
Paulo Bertalot, Bereich Wohnen
Maike Berger, Bereich Wohnen
Judith Roth, Facility Management
Markus Holenstein, Fachstelle Integration
Ursula Maag, Bereich Finanzen und Administration

Wir sind Mitglied von



www.insos.ch

supported employment schweiz

supported employment suisse/supported employment svizzera
www.supportedemployment-schweiz.ch

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Präsidenten für 2020	4
Über die Stiftung Stöckenweid	7
Wohnen in der Stiftung Stöckenweid	8
Arbeiten in der Stöckenweid	9
Ausbildung in der Stöckenweid	13
Job Coaching in der Stiftung Stöckenweid	14
Bildungsangebot in der Stiftung Stöckenweid	15
Jahresbericht des Geschäftsführers 2020	16
Chronik der Pandemie – ein Rückblick auf das Jahr 2020 aus der Sicht der Stiftung Stöckenweid	19
Die Stöckenweid nimmt Abschied	25
Gesundheit und Ausgleich	26
Impressionen 2020	27
Stöckenweid Parlament – Mitsprache und Teilhabe in der Stöckenweid	28
Jahresfeste	29
BILANZ	30
Betriebsrechnung	31
Bericht der Revisionsstelle	32
Weihnachtszelt	33
Bain & Company Charity Auction	34
Spenden 2020	35

Jahresbericht des Präsidenten für 2020

Die Queen würde sagen, 2020 sei ein «annus horribilis» gewesen. Damit hätte sie in vieler Hinsicht recht gehabt. Die Corona-Pandemie hat uns aufgezeigt, wie verletzlich unsere Gesellschaft ist und wie schwer sich auch die Politik und Verwaltung damit tut – und dies weltweit. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass auch unsere Institution entsprechend gefordert wurde.

Schon der erste Lockdown hatte etwas unwirkliches an sich: Es kamen keine Besucher mehr, der Bioladen konnte zwar offengehalten werden, aber dennoch entschieden wir uns, einen Lieferservice aufzubauen, um unsere treue Kundschaft weiterhin mit ihren bevorzugten Bio-Produkten und Blumen zu bedienen, denn niemand traute

sich so richtig aus dem Haus. Und es wurden Lösungen gefunden, damit unsere Bewohnerinnen und Bewohner Familienangehörige, wenn auch auf Distanz, sehen und sprechen konnten. Alle Werkstätten mussten unter erschwerten Bedingungen arbeiten. Auch nach der «Wiedereröffnung» blieb die Stöckenweid, bis auf die Läden, für Besucher geschlossen. Das Sozialamt erliess strenge, aber sinnvolle Richtlinien und so ging es über das ganze Jahr weiter. Wir mussten lernen mit dieser Ausnahmesituation umzugehen. Dafür gab es bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern keine Ansteckungen.

Auch die meisten Besprechungen und Sitzungen zwischen der Geschäftsleitung und dem Stiftungsrat sowie zwischen den Stiftungsräten wurden telefonisch oder über Video abgehalten. Wir konnten so miteinander diskutieren und Probleme besprechen oder Projekte weiterführen. Einen Stillstand gab es nicht.

Wie aus der Jahresrechnung hervorgeht, hat die Stöckenweid auch im Berichtsjahr wirtschaftlich gearbeitet. Ich möchte hier erwähnen, dass das Kantonale Sozialamt die Pandemie und ihre Folgen wohlwollend berücksichtigt hat. Dafür möchte ich mich bei den Verantwortlichen ganz herzlich bedanken.



Wir alle freuen uns auf den Tag, an welchem die Stöckenweid wieder frei zugänglich sein wird, Veranstaltungen und Konzerte durchgeführt werden können und unsere neue Brocki-Beiz in Obermeilen ganz eröffnet wird. Einfach ausgedrückt: Wenn sich unser aller Leben wieder normalisiert und wir uns wieder die Hand reichen können.

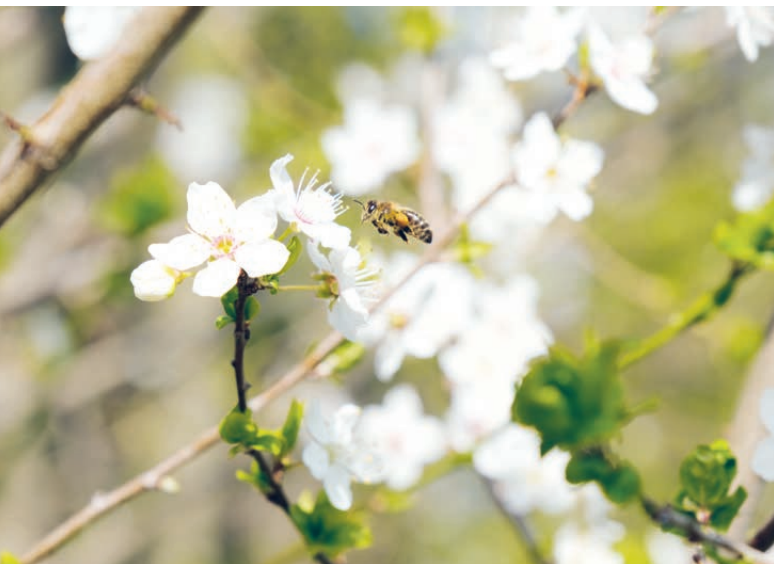
Das wird allerdings nur möglich sein, wenn sich so viele Menschen wie möglich, die es medizinisch dürfen, impfen lassen. Das wäre dann der allergrösste Teil der Bevölkerung. Sich impfen lassen heisst Verantwortung übernehmen – sich selbst, der Familie, den Freunden, den Arbeitskollegen und der ganzen Gesellschaft gegenüber.

Stillstand bedeutet für eine Institution der Anfang vom Ende. Nicht sofort, aber langsam und sicher. Deshalb planen wir in die Zukunft unter Berücksichtigung aller Faktoren und hoffen, keine wichtigen zu «vergessen». Die steten gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen erfordern eine langfristige Strategie. Diese muss aber laufend überprüft und notfalls angepasst werden. Darauf habe ich schon in vorhergehenden Jahresberichten hingewiesen. Hier der Stand am Ende des Berichtsjahrs zu einem wichtigen Projekt:



Gemüseproduktion / Gärtnerei

Nach 27 Jahren biologisch-dynamische Gemüseproduktion auf engstem Raum sind unsere Böden ausgelaugt. Ausserdem deckt unsere Kapazität bei weitem nicht die grosse Nachfrage. Seit Jahren versuchen wir dieses Problem zu lösen und sind nun zuversichtlich, in vertretbarer Distanz einen Landwirtschaftsbetrieb übernehmen zu können. Hier sehen wir die Möglichkeit die Kapazität substantiell soweit zu vergrössern, dass der immer grösser werdende Eigenbedarf gedeckt werden kann und die Bioläden und Märkte in der Umgebung regelmässig beliefert werden können.



Mehr zu den übrigen Projekten entnehmen Sie dem Jahresbericht des Geschäftsführers.

Ein weiteres zentrales Projekt ist der Generationenwechsel in der Geschäftsführung. Hier ist der Stiftungsrat gefordert, denn unseren Geschäftsführer zu ersetzen, ist nicht leicht. Wir brauchen nicht nur eine starke Führungspersönlichkeit, sondern einen Menschen, der die Seele der Stöckenweid versteht. Da wir Zeit haben und wir bis auf Weiteres auf die Mitarbeit des jetzigen Geschäftsführers zählen können, wird uns auch das gelingen.

Wir könnten sehr gut ohne eine Neuauflage des vergangenen Jahres leben. Ich weiss nicht wie lange die Pandemie noch andauert, aber auch an der mussten wir wachsen und viel dazu lernen. Und wir dürfen unser Ziel bzw. unsere Daseinsberechtigung nicht aus den Augen verlieren: Alles was wir bisher unternommen haben, wie auch die vielen neuen ehrgeizigen Projekte, dient einzig und alleine dazu, Menschen mit Unterstützungsbedarf ein würdiges, schönes, sinnvolles Leben zu ermöglichen. Die Stöckenweid muss in Zukunft ein noch attraktiverer Wohn-, Ausbildungs- und Arbeitsort werden. Ein Ort, in dem die Welt für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie für alle Mitarbeitenden noch in Ordnung sein darf.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen ganz herzlich bedanken, die bei uns wohnen, die bei uns arbeiten und Verantwortung übernehmen, die uns wohlgesinnt sind und zum Gelingen der Stöckenweid in irgendeiner Form ihren Beitrag geleistet haben und weiterhin leisten werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kuno Müller-Mathys'. The signature is fluid and cursive, with a prominent 'K' and 'M'.

Kuno Müller-Mathys
Präsident des Stiftungsrats

Über die Stiftung Stöckenweid

Die Stiftung Stöckenweid, eingebettet in die schöne Natur oberhalb von Meilen, bietet ein attraktives Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsangebot für Menschen ab 18 Jahren mit geistigen, psychischen, autistischen und/ oder körperlichen Beeinträchtigungen. Geprägt wird die Begleitung und Unterstützung, der respektvolle Umgang und die Arbeitsformen durch das anthroposophische Menschenverständnis.

Ein differenziertes Wohnkonzept und ein vielfältiges Arbeits- sowie Ausbildungsangebot bilden die Basis für eine Begleitung, die optimal an die unterschiedlichen Entwicklungsstufen angepasst ist. Ziel der Stiftung Stöckenweid ist eine bestmögliche Integration von Menschen mit Beeinträchtigung. Die hier wohnenden und arbeitenden Menschen sollen sich wohlfühlen – in und ausserhalb der Stöckenweid.



Wohnen in der Stiftung Stöckenweid



Die Stiftung Stöckenweid bietet Menschen mit Beeinträchtigungen Wohn- und Lebensraum. Das Wohnkonzept ist an die unterschiedlichsten Entwicklungsstufen angepasst und ermöglicht eine individuelle Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner. Gewohnt wird in betreuten Wohngruppen sowie in Aussenwohngruppen mit 2 bis

maximal 9 Personen in Feldmeilen und den umliegenden Gemeinden am rechten Zürichseeufer.

Die Bewohnerinnen und Bewohner leben in einem positiv geprägten Umfeld. Dabei werden möglichst hohe Individualität und Selbstständigkeit im Einklang mit den persönlichen Lebenszielen angestrebt.

Der Alltag kann in der Gemeinschaft oder in den «eigenen vier Wänden» gelebt werden. Die Gemeinschaftsräume sind ansprechend, hell und modern eingerichtet. Sie bilden den Mittelpunkt jeder Wohn- und Aussenwohngruppe. Man kommt zusammen zum gemeinsamen Kochen, Essen, Spielen oder Musik hören. Die Einzelzimmer sind individuell gestaltet und persönlicher Rückzugsort der Bewohnerinnen und Bewohner.

Freizeitangebote ergänzen das Zusammenleben und fördern die Teilhabe an der Gesellschaft. Die sozialpädagogische Begleitung richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner.

«Heilsam ist nur, wenn im Spiegel der Menschenseele sich bildet die ganze Gemeinschaft und in der Gemeinschaft lebet der Einzelseele Kraft.» Rudolf Steiner

Arbeiten in der Stöckenweid

Die Mitarbeitenden werden in der Stöckenweid in ihrer Entfaltung unterstützt. Das handwerkliche Tun, der Kontakt mit Kunden und Kollegen, all dies schafft Raum für wertschätzende Begegnungen. Angemessene Begleitung und Förderung in einem geschützten Umfeld bilden eine der Grundlagen für ein erfülltes Leben. Die Stöckenweid steht zudem für kreative Ideen, was sich in den stetigen Produktentwicklungen und den abwechslungsreichen Arbeitsplätzen widerspiegelt.

Der Bioladen

Im Bioladen erwartet den Kunden kompetente Beratung sowie ein breites Sortiment an Bio- und Demeterprodukten für den täglichen Bedarf. Eigenprodukte und erntefrisches Gemüse aus eigenem biologisch-dynamischem

Anbau kommen direkt vom Feld in die Verkaufsregale.

Der Laden besticht allerdings nicht nur mit seinem attraktiven Verkaufsangebot. Er ist Ausbildungs- und Arbeitsplatz, ein Ort für Integration und Teilhabe für Menschen mit Unterstützungsbedarf – ein stimmungsvoller Ort der Begegnung an welchem man die Kunden noch beim Namen nennt.

Der Blumenladen

Kreativität und fundiertes Handwerk zeichnen die floralen Blumenkreationen des Blumenladens der Stöckenweid aus. Angepasst an die Jahreszeit, mit Blumen vom eigenen Feld, bindet und steckt das Team des Blumenladens kunstvolle Blumenarrangements für Jahresfeste und



Anlässe oder einfach auch als Dekoration für ein gemütliches Zuhause. Der Kontakt mit Pflanzen tut jedermann gut. Das Arbeiten in der Floristik trainiert zudem die motorischen Fähigkeiten und fördert Kreativität. Wenn man den Laden betritt ist der respektvolle Umgang mit den pflanzlichen Materialien nicht nur zu spüren, man erkennt dies in den Details, welche die Arbeiten aus dem Blumenladen der Stöckenweid auszeichnen.

Die biologisch-dynamische Gärtnerei (Demeter)

Blumen, Gemüse, Salate und Kräuter werden nach strengen biologisch-dynamischen Richtlinien (Demeter) angebaut. Die erntefrischen Waren werden grösstenteils über die eigenen Läden, sowie über die Bioläden in der Region und den Meilener Wochenmarkt vertrieben oder zu

Eigenprodukten wie beispielsweise Teemischungen oder Kräutersalzen weiterverarbeitet.

Im Fokus steht nicht nur der Ertrag, sondern auch die Pflege des Bodens und der Umgebung im Einklang mit der Natur. Die Kunden sind dankbar für natürliche Produkte und die Mitarbeitenden profitieren von den positiven Eigenschaften des Gärtnerns. Die Arbeit im Grünen ist Balsam für die Seele und steigert das Wohlbefinden.

Die Schreinerei

Ein verantwortungsvoller und ökologischer Umgang mit Ressourcen ist für die Stöckenweid ein Muss. Kaum ein Werkstoff ist so schön und vielseitig wie Holz. Alle Produkte aus der Schreinerei der Stöckenweid werden aus heimischen Hölzern gefertigt. Um die positiven Eigenschaf-



ten der Hölzer zu bewahren wird bei der Verarbeitung des Natur-Werkstoffes möglichst auf Chemie verzichtet und ausschliesslich natürliche Farben und Lacke verwendet.

Küche und Catering

In der Küche der Stöckenweid werden regionale, saisonale und natürlich biologische Produkte verarbeitet. Das Fleisch stammt beispielsweise aus artgerechter Tierhaltung von gewissenhaft ausgewählten Produzenten aus der nahen Umgebung. Alle Lebensmittel werden mit Sorgfalt verarbeitet unter stetiger Vermeidung von unnötiger Lebensmittelverschwendung.

Vielfältig und mit Raffinesse sind die Gerichte für den täglichen Mittagstisch und Caterings. Es wird gekocht für interne und externe Veranstal-

tungen. Für den Verkauf werden Salatsaucen, Konfitüren, Pestos und vieles mehr hergestellt. Im Endprodukt ist zu schmecken, dass hier mit viel Leidenschaft gearbeitet wird. Kochen ist einfach mehr, als das Verarbeiten von Lebensmitteln. Das Arbeiten mit den verschiedenen Texturen und Aromen ist kreativ und wirkt ausgleichend. Alle Sinne werden gestärkt. Zudem braucht eine gute Küche auch eine gute Planung. Diese gibt Halt und stärkt die Teambildung. Der ganze Prozess wirkt sich rundum positiv auf die Mitarbeitenden aus.

Hauswirtschaft und Technischer Dienst

Das Team der Hauswirtschaft und des Technischen Dienstes trägt einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des Ganzen bei. Wie in allen Bereichen ist die Philosophie der Stöckenweid auch





in der Hauswirtschaft spürbar. Es werden ökologische Reiniger und Waschmittel verwendet sowie grosser Wert auf wiederverwendbare Putzwerkzeuge und nachhaltige Verbrauchsmaterialien gelegt.

Die Hauswirtschaft und der technische Dienst der Stöckenweid bieten den Mitarbeitenden attraktive und geschützte Arbeitsplätze. Die Arbeit ist abwechslungsreich und für den reibungslosen Ablauf des Betriebs mit seinem Nutzen für die Gemeinschaft unverzichtbar.



Ateliers

Ein Ort wie eine Oase, dem die Hektik des Alltags nichts anhaben kann. Die Mitarbeitenden fühlen sich in der geschaffenen Struktur wohl und geniessen das gemeinschaftliche Arbeiten. Es wird je nach individueller Möglichkeit gewebt, gebastelt, Kerzen gezogen, Papier gegossen und vieles mehr. Die Mitarbeitenden stellen ihren Fähigkeiten entsprechend und ohne jeglichen wirtschaftlichen Druck einzigartige Produkte her, welche dann mit Stolz im Bioladen und im Weihnachtszelt verkauft werden. Die Produkte aus den Ateliers der Stöckenweid unterliegen einem sehr hohen Qualitätsanspruch. Stetig wird an neuen Ideen getüftelt, um Abwechslung in den Arbeitsalltag zu bringen sowie Raum für Kreativität zu schaffen. So macht Arbeiten Freude und Sinn.

Ausbildung in der Stöckenweid

«Der Erkenntnisprozess ist [...] der Entwicklungsprozess zur Freiheit.» (Rudolf Steiner)

Bildung ist eine der Grundvoraussetzungen für ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben. Menschen mit Unterstützungsbedarf finden in der Stöckenweid ein attraktives und vielfältiges Angebot an Ausbildungsplätzen. Ausgebildet wird auf unterschiedlichen Niveaus. Für die praktische Ausbildung INSOS (PrA) findet der allgemeinbildende Unterricht in der hauseigenen Schule statt.

Die Stiftung Stöckenweid bietet folgende Ausbildungen an:

– **Praktische Ausbildung INSOS (PrA)**

- Detailhandel
- Bio-Gärtnerei
- Küche
- Hauswirtschaft
- Floristik
- Schreinerei
- Restauration
- Technischer Dienst

– **Eidg. Berufsattest (EBA)**

- Detailhandel
- Bio-Gärtnerei
- Küche
- Hauswirtschaft
- Wohnheim
- Floristik
- Schreinerei
- Restauration
- Technischer Dienst

– **Eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ):**

alle Berufsgruppen über Supported Education (Job Coach)



Mitarbeitende und Fachmitarbeitende mit erfolgreich abgeschlossener Aus- oder Weiterbildung im Sommer 2020

Job Coaching in der Stiftung Stöckenweid

«Supported Employment» und «Supported Education» sind Methoden, mit welchen Menschen mit Unterstützungsbedarf in das Erwerbsleben integriert werden. Damit die Hürde des Einstiegs in den allgemeinen Arbeitsmarkt gelingt, steht ihnen das Job-Coaching der Stiftung Stöckenweid unterstützend zur Seite.

Die Aussicht auf einen Beruf oder eine Ausbildung und die damit verbundene Eingliederung in die Gesellschaft wirkt stark motivierend. Mit dieser Motivation und einer professionellen Begleitung kann eine Integration in die Arbeitswelt erfolgreich sein. Das Job-Coaching setzt sich für das Gelingen dieses Vorhabens ein. Es begleitet und unterstützt interne sowie externe Mitarbeitende von der Ausbildung bis hin zur Arbeitsplatzsuche. Es organisiert und koordiniert Praktika sowie Schnupperwochen und verhilft den Menschen mit Unterstützungsbedarf Erfahrungen im allgemeinen Arbeitsmarkt zu sammeln. Es pflegt eine enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und ist das Bindeglied zwischen Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Versorger und Behörden.

Für Menschen mit Unterstützungsbedarf ist das Job-Coaching die Lösung, im allgemeinen Arbeitsmarkt eine Ausbildung absolvieren zu können oder einen Arbeitsplatz zu finden – immer mit



dem Ziel, ein möglichst selbstständiges und unabhängiges Leben zu führen.

Bildungsangebot in der Stiftung Stöckenweid

Die interne Schule

Schulung und Ausbildung haben in der Stöckenweid einen besonderen Stellenwert. Diese sind die Grundlagen für ein möglichst selbstbestimmtes Leben. Die Stiftung Stöckenweid betreibt seit vielen Jahren eine interne Schule, welche sich in drei Aufgabenbereiche unterteilt:

- **die Gewerbeschule für Lernende in der PrA INSOS**
- **die Aufgabenhilfe für Lernende in der Ausbildung EBA**
- **sowie das wechselnde Kursangebot der Stöckenweid**

Die interne Schule strebt in allen Aufgabenbereichen ein bestmögliches Lernumfeld an. Es wird in Kleinstgruppen unterrichtet (4–5 Schülerinnen und Schüler) und die Aufgaben an das individuelle Niveau der Lernenden angepasst. So ist es jederzeit möglich auf die verschiedenen Leistungsstände und Arbeitsgeschwindigkeiten der Auszubildenden einzugehen. In diesen kleinen Gruppen ist bei Bedarf eine eins-zu-eins Förderung möglich. Aber auch Gruppenarbeiten sowie der Wissensaustausch untereinander werden aktiv gepflegt und durch eine abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung die Freude am Lernen stets aufrechterhalten.

In der internen Schule der Stöckenweid wird mit unterschiedlichsten Arbeitsmaterialien aber

auch mit moderner Technik gearbeitet. Um den Schülerinnen und Schülern die nötige Sicherheit zu schaffen werden Situationen oder Gespräche simuliert und eingeübt, Lernkarten erstellt, Inhalte z.B. in Form eines Quiz wiederholt und vertieft. Visualisierung, das Vorlesen von Texten, die Menge des Schreibens, all dies wird stets an den jeweiligen Lernenden angepasst.

Zudem werden verschiedenste Kurse angeboten. So treffen sich beispielsweise jede Woche drei Englischkurse unterschiedlichen Niveaus, in welchen die kommunikativen Fähigkeiten auf Englisch eingeübt werden.

Neben dem allgemeinbildenden Unterricht können die Schülerinnen und Schüler im Fitnessraum der Stöckenweid mit ihren Lehrern auch Kraft und Ausdauer trainieren. Es stehen verschiedene Cardio-Geräte, wie beispielsweise Crosstrainer und Fahrräder zur Verfügung sowie Geräte für Krafttraining, Gewichte und Matten für freie Trainings.

Die Schule umfasst ein breites Lernspektrum mit dem Ziel, dass die Teilnehmenden Spass am Lernen haben, gerne in den Unterricht kommen, durch ihre Lernerfolge gestärkt und in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt werden.

Jahresbericht des Geschäftsführers 2020



Schon ist wieder ein Jahr vorbei und somit Zeit zurückzuschauen und die Entwicklungen des letzten Jahres Revue passieren zu lassen.

2020 wird uns mit Sicherheit noch lange als das «Jahr des Corona-Virus» in Erinnerung bleiben und auch in diesem Jahresbericht ist das Virus ein prägender Bestandteil geworden. Wie sich die Pandemie in der Jahreschronik niedergeschlagen hat, lesen sie unter dem Titel: «Chronik der Pandemie – ein Rückblick auf das Jahr 2020 aus der Sicht der Stöckenweid».

Auch dieser Jahresbericht des Geschäftsführers kommt nicht ganz um das Corona-Virus herum.

Dennoch möchte ich versuchen, den Fokus vor allem auf jene Entwicklungen zu richten, die neben und parallel zur Corona-Bewältigung wesentlich waren.

Arbeit an der Strategieumsetzung

Im Jahr 2020 wurden wichtige Weichen bei der Umsetzung der strategischen Ziele gestellt. Zuerst konnte bezüglich unseres zukünftigen Angebots für Menschen mit Autismus-Spektrumsstörungen (ASS) eine Machbarkeitsstudie erstellt werden. Leider zeigte diese jedoch auf, dass der bestehende Gestaltungsplan der Stiftung Stöckenweid zurzeit keine Realisierung auf dem Gelände der Stöckenweid ermöglicht. Dies führte dazu, dass wir nun im Jahr 2021 eine Revision des Gestaltungsplanes durchführen müssen. Neben den eher unangenehmen Verzögerungen beim ASS-Projekt bietet dieses Vorgehen jedoch auch neue Chancen. So ist denkbar, dass weitere Bedürfnisse, wie beispielsweise die Erweiterung der Schreinerei auf dem Gelände der Stöckenweid befriedigt werden könnten.

Nachdem das Projekt «Marktplatz Meilen», welches uns den Umzug unseres Bioladens ins Meilener Dorfzentrum ermöglicht hätte, an der Bevorzugung anderer Betreiber durch die Verwaltung gescheitert ist, suchen wir ein anderes

Ladenlokal im Dorfzentrum Meilen. Hier sind wir zuversichtlich, dass wir bald fündig werden und unseren Bioladen bereits im Jahr 2021 nach Meilen und damit näher zu unseren Kunden bringen können.

Da auch unser Blumenladen auf dem Gelände der Stöckenweid keine optimale Lage hat, sind wir gleichermassen auf der Suche nach Lokali-täten, durch welche unser Blumenladen näher bei den Kunden zu liegen kommt. Ursprünglich ebenfalls in der Markthalle Meilen geplant, sind wir seit der Absage des Vermieters nun auf erneuter Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für einen Blumenladen in Meilen.

Wie im vergangenen Jahresbericht erwähnt, ist im Bereich der biologisch-dynamischen Gärtnerei eine Erweiterung der Produktion mit den ver-bundenen Arbeitsplätzen für Menschen mit einer Beeinträchtigung geplant. Die Stöckenweid war diesbezüglich aktiv und wir hoffen sehr, dass im Jahresbericht 2021 über einen erfolgreichen Um-zug der Gärtnerei berichtet werden kann.

Schliesslich konnte noch im Jahre 2020 eine hoch-interessante Zusammenarbeit mit der Stiftung Burkwil angebahnt werden, die nun bereits in einer beidseitig unterzeichnete Absichtserklärung

zur Zusammenarbeit und Entwicklungspartner-schaft gemündet ist. Die Stiftung Burkwil wird «Lebensraum für Alt und Jung» schaffen und plant dafür in Obermeilen den Bau von etwa 120 Wohnungen für eine generationenübergrei-fende Lebenssituation aller zukünftigen Bewoh-nerinnen und Bewohner. Die Stiftung Stöcken-weid plant entsprechende Dienstleistungen, die dieses Projekt zusätzlich attraktiv machen sollen. Wir freuen uns ausserordentlich auf diese Zu-sammenarbeit, stehen doch die beiden Stiftungen Burkwil (www.burkwil.ch) und Stöckenweid für vergleichbare Ziele und Werte ein.

Führen und Arbeiten im Lockdown unter den Bedingungen eines sich dynamisch entwickelnden Regelwerks

Mit dem Lockdown und der Homeoffice-Pflicht musste eine völlig neue Art der Zusammenarbeit gefunden und umgesetzt werden. Durch die ak-tive Unterstützung des kantonalen Sozialamtes und der Verbände konnte diese Herausforderung erstaunlich problemlos bewältigt werden. In der oben bereits erwähnten Chronik zeigen wir auf, was die Corona-Massnahmen für die Stöcken-weid bedeuteten und wie wir damit umgegangen sind. Am 20.10.2020 wurde erstmals ein Fach-mitarbeitender positiv auf das Virus getestet. Das Virus schaffte es jedoch nicht, sich in der

Stöckenweid zu etablieren – niemand anderes wurde angesteckt. Bis zum Ende des Jahres folgten zwar weitere positive Tests, aber niemals gab es Ansteckungen. Innerhalb der Stöckenweid konnte sich das Virus nicht verbreiten. Hierfür sind wir unendlich dankbar.

Brocki-Beiz

Die für 2020 geplante Eröffnung der «Brocki Beiz», eine Zusammenarbeit mit der Firma «Schneider Umweltservice AG» in Meilen, verzögerte sich leider aufgrund der Pandemie. Ende 2020 konnte endlich fleissig umgebaut werden in der Hoffnung, die neue «Brocki Beiz» Anfang 2021 eröffnen zu dürfen.

Weihnachtszelt

Am 19.12.2020 fand der letzte Verkaufstag im Weihnachtszelt statt. Die Stöckenweid hatte entschieden dieses Projekt trotz aller Widrigkeiten durchzuziehen und es hat sich gelohnt. Obwohl auf Veranstaltungen und Konzerte verzichtet werden musste, wurde es rege besucht und vermittelte in der Vorweihnachtszeit, kurz bevor der erneute Lockdown in Kraft gesetzt wurde, eine gewisse Normalität, was von vielen Seiten sehr geschätzt wurde.

Stiftungsrat, Leitungsteam und die ganze Gemeinschaft der Stiftung Stöckenweid sind stolz, die sehr herausfordernden Entwicklungen bezüglich Corona so gut gemeistert und nebenbei auch die Umsetzung der Strategie vorwärts gebracht zu haben.

Der Stöckenweid ist es gelungen das Virus nicht ins Haus zu lassen. Wir hoffen sehr, dass dies in Zukunft so bleibt und die Stöckenweid die gesamte Pandemie ohne gravierende Erkrankungen übersteht.

Das Jahr 2020 war für alle Bewohnenden, Mitarbeitenden, Fachmitarbeitenden und insbesondere auch für das Leitungsteam äusserst anspruchsvoll. Dank grosser Solidarität, Engagement und Opferbereitschaft aller Gemeinschaftsmitglieder konnten wir erfolgreich durch diese raue See navigieren. Dafür gebührt allen ein riesiges DANKESCHÖN.



Gregor Stöckli, Geschäftsführer

Chronik der Pandemie – ein Rückblick auf das Jahr 2020 aus der Sicht der Stiftung Stöckenweid

Das Jahr 2020 startete in der Stiftung Stöckenweid wie seit vielen Jahren mit dem traditionellen Neujahrsbrunch. Corona und Covid-19 waren noch nicht in Europa angekommen und im Januar war es kaum vorstellbar, welchen Verlauf das neu begonnene Jahr nehmen wird. Dies änderte sich rasch und es dauerte nicht lange, bis sich die Welt auf den Kopf stellte.

Angesichts der drohenden Gefahr durch einen neuartigen Virus und den eventuell damit verbundenen Komplikationen für Mitarbeitende und Bewohnende wurde in der Stöckenweid rasch reagiert, die Hygienemassnahmen vorsorglich im gesamten Haus verstärkt und alle Mitarbeitenden sowie Fachmitarbeitenden auf das Thema sensibilisiert. Ab Mitte Februar hingen in allen Nasszellen bebilderte Anleitungen für gründliches Händewaschen. Im Morgenkreis, auf dem Wellcome-Screen im Eingangsbereich, auf den

Wohngruppen und an den Arbeitsplätzen sind die Regeln platziert oder kommuniziert worden.

Schnell war klar, dass man auch die bevorstehende Fasnachtsparty nicht wie gewohnt feiern kann. Anfang März wurde es, zwar ohne Guggemusik und Angehörige, dafür besonders bunt und knallig, gepaart mit grossartiger Feierlaune – die beste Ablenkung vor einer, zwischenzeitlich nahe gekommenen, Pandemie.

Das Leitungsteam der Stiftung Stöckenweid stand nun im täglichen Austausch und beobachtete die Entwicklung der Coronakrise stets genau. Die Fachmitarbeitenden wurden kontinuierlich mit Informationen und Verhaltensregeln versorgt. Ebenso pflegte man einen aktiven Informationsaustausch mit den Eltern der Bewohnenden und noch vor dem Lockdown wurde zum Schutz der Stöckenweid ein Besuchsverbot beschlossen. Bis zum Jahresende sollten es fast 15 Elterninformationen werden – in einem «normalen» Jahr benötigt es nur einen Bruchteil davon. Neben den schriftlichen Informationen konnten sich Angehörige jederzeit mit all ihren Fragen telefonisch an die Stöckenweid-Corona-Hotline wenden. Für die Fachmitarbeitenden standen jeden Tag sowie an den Wochenenden Ansprechpartner des Leitungsteams zur Verfügung.



Einschneidende Veränderungen gab es dann mit dem Lockdown. Eine, für alle ganz neue Situation. Es galt Bewohnende, Mitarbeitende und Fachmitarbeitende zu schützen und den Betrieb trotz allem am Laufen zu halten. Unsicherheiten und Ängste mussten abgefangen, viele Entscheidungen getroffen werden. Der Zusammenhalt sowie die gegenseitige Rücksichtnahme und Unterstützung verstärkten das Miteinander und das Zugehörigkeitsgefühl in der Stöckenweid.

Bewohnende verabschiedeten sich um vorübergehend zu ihren Eltern zu ziehen mit dem Bewusstsein, dass sie nicht vor Ende April in die Stöckenweid zurückkehren können. In der Stöckenweid, ein Ort, an dem es immer belebt ist, wurde es auf einmal ruhig.

So still wie es auf manchen Wohngruppen und Arbeitsbereichen wurde, so rege war der Betrieb an anderen Stellen. Für den Bioladen wurde in kürzester Zeit ein regionaler Heimlieferservice auf die Beine gestellt und die Gärtnerei installierte einen Selbstbedienungsbereich plus einen Online-Shop für Setzlinge und Gartenerde. Es benötigte in dieser Zeit besonders viel Kreativität und Flexibilität. Fachmitarbeitende wechselten an Arbeitsorte, an welchen sie benötigt wurden



und so arbeiteten beispielsweise Köche im Bioladen oder in der Gärtnerei.

Um den Bewohnern die Lockdown-Zeit so angenehm wie möglich zu gestalten, haben sich die Fachmitarbeitenden der Stöckenweid so einiges einfallen lassen. Natürlich durfte da ein ausgedehnter täglicher Spaziergang an der frischen Luft im Wald oder zwischen den Feldern und Äckern nicht fehlen. Auch wurde die Zeit genutzt gemeinsam zu kochen und neue Rezepte auszuprobieren wie frische Smoothies, selbstgemachtes Pesto und feine Kuchen. Es wurde nach Lust und Laune gebastelt, gemalt, Wohnzimmer in Heimkinos umfunktioniert, mit Angehörigen der Kontakt per Videoanrufen gepflegt. Und so mancher Fachmitarbeiter entdeckte nach ein paar Wochen

ein verborgenes Talent zum Haarschneiden und Haarefärben. Gemeinsam wurde angepackt, die Wohnungen sauber gehalten und die Terrassen zurechtgemacht, um das wunderbare Frühlingswetter genießen zu können. Insgesamt führte der Lockdown zu einer Entschleunigung auf den Wohngruppen und man verstand es, sich auf die positiven Seiten dieser speziellen Zeit zu fokussieren. Es wurden Corona-Tagebücher geschrieben und neue Rituale eingeführt, wie beispielsweise das Freitags-Corona-Lagerfeuer.

Das Osterfest kündigte sich langsam an. Eines der vier Jahresfeste, welche in der Stöckenweid immer gemeinsam gefeiert werden. Dass dies nicht wie gewohnt stattfinden konnte, war offensichtlich. Auch wenn das Fest in diesem Jahr abgesagt werden musste, so sollte wenigstens jeder ein Osternest bekommen. Daher wurden neben den Wohngruppen auch alle Mitarbeitenden, Bewohnerinnen und Bewohner, welche während des Lockdowns nicht in der Stöckenweid sein konnten, persönlich vom «Osterhasen» besucht. Das «Osterhasen-Team» fuhr zu jedem nach Hause und überreichte ein persönliches Osternest.

Erste Lockerungen kündigten sich Ende April an und es war Zeit eine schrittweise Rückführung in den «Alltag» zu planen. Es mussten Hygiene-



und Schutzkonzepte erarbeitet, sowie Arbeitsplätze umgestaltet werden. Mit Umsicht und Vorsicht, bei der Rückholung der Bewohnenden und Mitarbeitenden auch das Virus nicht mit in die Stöckenweid zu holen, gestaltete sich der Vorgang als kleine Mammutaufgabe, welche in

kurzer Zeit bewältigt werden musste. Die Wiedersehensfreude bei jedem einzelnen, der wieder in die Stöckenweid kommen durfte, war riesengross. Es schien, als erwachte die Stöckenweid aus einem Winterschlaf – die Stille der vergangenen Wochen war fast wie weggeblasen. Das Gefühl sich endlich wieder zu sehen war unbeschreiblich. Anfang Juni war es wieder erlaubt den Morgenkreis mit allen durchzuführen. Auf der grossen Holzterrasse kam man zusammen, um den Tag gemeinsam zu starten. Die Schutz- und Hygienekonzepte standen laufend auf dem Prüfstand und man achtete kollektiv auf deren konsequente Umsetzung.

Mitte Juni hob der Bundesrat die Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus weitgehend auf und so feierte die Stöckenweid bei schönstem Wetter das Johannifest. Nach all den Einschränkungen



im Frühling war das Fest der Sonnenwende ein ganz besonderer Anlass in der Stöckenweid. Die Lage entspannte sich zunehmend und es stand ein wahrer Bilderbuchsommer bevor.

Die Bildungsreisen für die Bewohnenden waren alle abgesagt, dennoch war die Zeit kein bisschen eintönig. Wenn man nicht im Tessin oder in Italien sein konnte, so wurde beispielsweise kurzerhand der eigene Garten in einen privaten Zeltplatz umgewandelt: schlafen unter dem Sternenhimmel, am Lagerfeuer sitzen und grillieren und das ganz ohne Stau oder langer Autofahrt.

Nach den Sommerferien startete der Wahlkampf um die Parlamentssitze des Stöckenweid-Parlaments. Endlich war es möglich das Bewohner-Parlament zu wählen und die Neu-Parlamentarier zu feiern.





Am 29. September war es noch möglich das Michaelifest zu feiern. Auf dem Gelände der Stöckenweid wurden wieder verschiedenste Attraktionen angeboten. Für jeden war etwas dabei: Balancieren auf der Slackline, ein Escape-Room, Blind laufen und als Besonderheit ein Labyrinth, welches im Inneren des Weihnachtszelts installiert war. Das Einhalten der Hygiene- und Abstandsregeln konnte die Stimmung an diesem Nachmittag nicht trüben.

Anfang Oktober entschied die Stöckenweid das Weihnachtszelt durchzuführen und erarbeitete die verschiedensten Varianten, um auf eventuelle Einschränkungen vorbereitet zu sein. Es wurde am Innenausbau gefeilt, das Café vom Verkaufsraum abgetrennt, der Kassenbereich umgestaltet, um einen Einbahnweg zu schaffen, über Ein-



lasskontrollen diskutiert, Hygieneregeln überdacht und vieles mehr. Veranstaltungen rund um das Weihnachtszelt und die feierliche Eröffnung wurden gestrichen. Am traditionellen klassischen Konzert wollte man, wenn möglich allerdings festhalten. Leider sollte auch dies, obwohl ein alternativer Veranstaltungsort ausserhalb der Stöckenweid gefunden wurde, der Pandemie zum Opfer fallen. Die steigenden Fallzahlen im Herbst liessen keine andere Wahl, als das Konzert in das neue Jahr zu verschieben. Auch keine Wahl hatte man mit dem bereits produzierten Weihnachtszeltflyer. Die Informationen im Flyer waren so schnell inaktuell, wie die epidemiologische Lage sich veränderte. Der Flyer musste kurzentschlossen eingestampft und andere Kommunikationskanäle genutzt werden.

Trotz steigender Unsicherheit, ob eine Durchführung des Weihnachtszelts möglich sein wird, arbeitete das Team entschlossen und mit ganz viel Zuversicht weiter. Der Aufwand und das Risiko haben sich gelohnt. Am 19. November war es soweit und statt einer feierlichen Eröffnung mit Musik, heissen Marroni und Punsch, öffnete das Weihnachtszelt seine Tore exklusiv für Bewohnende und Mitarbeitende der Stiftung Stöckenweid. Bis auf 2 Verkaufssonntage konnte das Weihnachtszelt planmässig seinen Betrieb aufrecht erhalten. Die Gäste waren dankbar für ein klein wenig Normalität und Weihnachtsstimmung sowie sehr geduldig, wenn es Wartezeiten vor dem Zelt oder an der Kasse gab. Das Virus zwang das Organisationsteam neue Wege zu gehen, die sich teilweise als so gut herausstellten, dass davon sicherlich einige erhalten bleiben.

Wie das Osterfest konnte auch das gemeinsame Weihnachtessen nicht stattfinden. Die Bewohner feierten stattdessen auf den Wohngruppen mit einem feinen Nachtessen. Zum Jahresabschluss wurden alle, Mitarbeitende, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Fachmitarbeitende über den Postweg mit einem Geschenk überrascht.

Die Stöckenweid hat ein Jahr Pandemie hinter sich gebracht. Es lief nicht immer alles perfekt,

aber wir haben die vielen neuen Situationen gemeistert. Vereinzelt gab es ab Oktober positiv getestete Fachmitarbeitende, welche glücklicherweise das Virus nicht in der Stöckenweid weiterverbreitet haben. Zur Erleichterung aller sind aber bisher Mitarbeitende, Bewohnerinnen und Bewohner von Ansteckungen und Covid-19 Infektionen verschont geblieben.

Aus dem Corona-Tagebuch einer Wohngruppe

E-Mail Nachricht einer Bewohnerin, welche den Lockdown zu Hause verbracht hat

*«Hallo zusammen
wie geht es euch uns geht es gut
wir machen immer einen menü plahn damit mami
nicht zu oft einkaufen muss heute nachen wir
schokoladen muffins wir gehen immer in wald
spazirgang machen genissen unser sitzplatz
manchmal basteln wir manchmal schlafe ich ein
wenig ich mache puzzle und schreibe meinen ko-
leggen ich arbeite manchmal an blummen karten
für die stiftung stöckenweid imhaus halt muss ich
ein wenig helfen mami sagt immer wir sind eine
wegge da müssen alle helfen liebe grüsse...»*

Die Stöckenweid nimmt Abschied

Die Stöckenweid trauert um zwei langjährige Bewohnende der Wohngruppe 5. Wir sind dankbar für die Jahre der Begleitung, die vielen wundervollen Momente, welche die Wohngruppe, die Ateliers und die gesamte Stöckenweid mit Lara Schriber und Eugen Steinmann erleben durften.

Lara Schriber

08. September 1992 bis 31. Mai 2020



Lara war sehr lebensfroh, hilfsbereit und in der ganzen Stöckenweid beliebt. Trotz schwerer Krankheit und vieler Rückschläge war sie stets voller Zufriedenheit und übertrug diese Heiterkeit auf ihr Umfeld. Lara liebte ihre Arbeit im Atelier, die WG-Partys, Musik von ABBA und sie war glücklich, wenn die Menschen um sie herum es auch waren.

Du hast eine Lücke hinterlassen und du wirst uns immer in Erinnerung bleiben.

Eugen Steinmann

25. Mai 1956 bis 08. September 2020

Eugens Lachen und sein Humor fehlen. Er war ein wichtiges Mitglied innerhalb der Wohngruppe, der den Kontakt zu den anderen Bewohnerinnen und Bewohnern und Fachmitarbeitenden immer genoss. Eugen hörte gerne Ländlermusik und liebte Spaghetti mit Tomatensauce und im Restaurant Pommes Frites und Cola.



Nicht nur der Liegestuhl auf dem Balkon, auf welchem er so oft wie möglich die Sonne genoss, wird uns Eugen nie vergessen lassen. Wir vermissen dich sehr.

«Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, ist nicht tot. Er ist nur fern. Tod ist nur, wer vergessen wird.» Immanuel Kant

Wir vergessen nicht und gedenken all jenen, von denen die Stöckenweid bisher Abschied nehmen musste.

Gesundheit und Ausgleich

Gesundheit ist ein hohes Gut. Die Stiftung Stöckenweid bietet verschiedenste Therapieformen an, welche ausgleichend und gesundheitsfördernd wirken. Neben der klassischen medizinischen Betreuung unterstützen unter anderem Einreibungen nach Wegman/Hauschka, Bewegungsformen wie Eurythmie und Heileurythmie, Dispersionsbäder, Klang- und Maltherapie die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Malwerkstatt verbindet Kunst und Therapie. Beim therapeutischen Malen steht der Ausdruck von Gedanken, Gefühlen und Erlebten im Vordergrund. Der Malende ist auf sich konzentriert. Es entwickelt sich ein Malprozess, bei welchem schöpferische Energien freigesetzt werden. Therapeutisches Malen ist eine sehr individuelle Form des Ausdrucks – ganz ohne Worte und frei von jeder Wertung.

Neben der Maltherapie kann in Gruppen an konkreten Mal- und Gestaltungsthemen gearbeitet werden. Im Gegensatz zum therapeutischen Malen wird technisches und künstlerisches Knowhow angewendet und vermittelt. Hierbei entstehen die eindrucksvollen Werke für den alljährlichen Kunstkalender der Stiftung Stöckenweid.



Die Theaterwerkstatt Auf der Bühne können Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitende ihr spielerisches Potenzial entdecken und entfalten. Theaterspielen, das Schlüpfen in die unterschiedlichsten Rollen, spricht viele Sinne an und verbindet die Schauspielerinnen und Schauspieler mit ihren Emotionen und Phantasien. Sich ausdrücken und entfalten, wahr- und ernstgenommen werden, Gemeinschaft leben, Spass haben – dies alles und noch mehr fördert das Theaterspielen. Die Schauspieler und Schauspielerinnen sind in der Stöckenweid an allem beteiligt: an der Entwicklung der Kostüme, dem Bühnenbild und der Musik. Am Ende eines jeden Projekts erleben alle auf, hinter und vor der Bühne ein einzigartiges und unvergessliches Theater-Ereignis.

Impressionen 2020



Stöckenweid Parlament Mitsprache und Teilhabe in der Stöckenweid

Seit August 2020 werden die Interessen der Mitarbeitenden durch ein Parlament vertreten. Bereits Anfang 2020 starteten die Vorbereitungen für das Stöckenweid Parlament. Die ersten Informationsveranstaltungen fanden glücklicherweise noch vor den Einschränkungen, welche die Pandemie mit sich brachte, statt. Dies ermöglichte eine Fortführung der Planung und die Vorbereitung zu einem Wahlkampf. Ein Wahlheft mit sämtlichen Kandidaten verschaffte allen Wahlberechtigten den notwendigen Überblick über die verschiedensten Themen, für welche sich die Kandidaten bei einer Ernennung einsetzen möchten. In einer geheimen Wahl mit vorangegangenen Wahlkampf und einer Wahlbeteiligung von 88% gingen im August sechs Delegierte aus der Mitarbeiterschaft hervor.

Ziel des Stöckenweid-Parlaments ist es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Stimme zu geben.

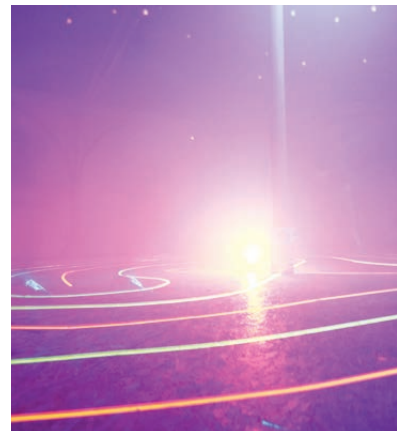


Die Mitsprache und Teilhabe der Mitarbeiterschaft soll gestärkt und unterstützt werden, nicht zuletzt, um die Umsetzungen der UN-Behindertenrechtskonventionen auf gesellschaftlicher und institutioneller Ebene weiter zu intensivieren. Unterstützung bei der Parlamentsarbeit erhalten die Delegierten von Fachmitarbeitenden.

Das Parlament tagte 2020 bereits zweimal und reichte sogleich erste Anträge an die Geschäftsleitung der Stiftung Stöckenweid ein, welche diese auf deren Machbarkeit prüft.



Jahresfeste



BILANZ per 31.12.2020

	31.12.20	31.12.19
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	2'117'772	2'544'709
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	557'423	609'417
Sonstige kurzfristige Forderungen	42'340	44'574
Vorräte und angefangene Arbeiten	165'262	169'492
Aktive Rechnungsabgrenzungen	982'881	397'526
UMLAUFVERMÖGEN	3'865'677	3'765'717
Finanzanlagen	1	1
Sachanlagen	5'522'040	5'639'613
ANLAGEVERMÖGEN	5'522'041	5'639'614
AKTIVEN	9'387'718	9'405'331
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	494'942	471'820
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	84'748	73'974
Passive Rechnungsabgrenzungen	361'146	342'578
Kurzfristige Verbindlichkeiten	940'836	888'372
Darlehen	800'000	800'000
Hypotheken	2'400'000	2'650'000
Langfristige Verbindlichkeiten	3'200'000	3'450'000
FREMDKAPITAL	4'140'836	4'338'372
Spendenfonds zweckgebunden	259'786	151'024
Schwankungsfonds IV/SVA	213'109	179'669
Schwankungsfonds Kanton ZH	1'086'975	877'175
FONDSKAPITAL	1'559'870	1'207'868
FREMDKAPITAL UND ZWECKGEBUNDENE FONDS	5'700'707	5'546'240
Grundkapital	1'200'000	1'200'000
Gebundenes Kapital	16'086	16'086
Freies Kapital	1'785'370	1'925'195
Freie Fonds	661'025	614'395
Jahresergebnis	24'530	103'415
ORGANISATIONSKAPITAL	3'687'011	3'859'092
PASSIVEN	9'387'718	9'405'331

Betriebsrechnung per 31.12.2020

	2020	2019
	CHF	CHF
Spenden zweckgebunden	108'763	40'328
Spenden frei	46'629	175'467
Ertrag aus Zuwendungen	155'392	215'795
Erträge aus Leistungsabgeltungen	5'315'943	5'267'984
Ertrag Berufliche Massnahmen	762'298	915'567
Ertrag Wohnen	2'841'345	2'767'854
Ertrag aus Werkstätten	1'850'150	1'796'680
Übriger Ertrag	130'395	167'537
Ertrag aus erbrachten Leistungen	10'900'132	10'915'621
BETRIEBSERTRAG	11'055'524	11'131'416
Personalaufwand	7'084'143	6'940'740
Aufwand Waren und Material	1'185'071	1'155'101
Sachaufwand	1'088'430	1'069'861
Abschreibungen	220'659	254'143
Direkter Leistungsaufwand	9'578'304	9'419'844
Personalaufwand	881'330	1'037'289
Sachaufwand	267'152	238'080
Abschreibungen	112'237	120'662
Administrativer Aufwand	1'260'719	1'396'031
BETRIEBSERGEBNIS	216'501	315'541
Finanzertrag	0	0
Finanzaufwand	-36'579	-40'021
Finanzergebnis	-36'579	-40'021
ORDENTLICHES ERGEBNIS	179'922	275'520
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	0	0
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	179'922	275'520
Fondsverwendung	0	43'689
Zuweisung Fonds	-108'763	-40'327
Jahresergebnis (vor Zuweisungen Organisationskapital)	71'159	278'882
Zuweisung Freie Fonds	-46'630	-175'467
Zuweisung / Verwendung Freies Kapital	-24'530	-103'415
JAHRESERGEBNIS (nach Zuweisungen Organisationskapital)	0	0

Aufgrund der Zahlendarstellung kann es zu Rundungsdifferenzen kommen

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Stöckenweid, Meilen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Stöckenweid für das am **31. Dezember 2020** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die Kapitel 3, 4 und 6 der "Richtlinien des Kantonalen Sozialamts zur Rechnungslegung von Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich" vom 16. November 2018 (gültig ab 1. Januar 2019) eingehalten wurden.

Capol & Partner AG

Hans Ulrich Wehrli
Revisionsexperte

Chur, 20. April 2021

Weihnachtszelt



Bain & Company Charity Auction «Einmal im Leben das Meer sehen»

Bain & Company ist eine international führende Unternehmensberatung, die Entscheiderinnen und Entscheider weltweit bei der Zukunftsgestaltung unterstützt. Mit 60 Büros in 37 Ländern, darunter auch der Standort in Zürich, arbeitet die Beratung gemeinsam mit ihren Kunden und Kundinnen daran, den Wettbewerb zu übertreffen und neue Standards in den jeweiligen Branchen zu setzen.

Neben der Beratungsarbeit gehört für Bain ein verantwortungsvoller Beitrag zur Gesellschaft zum Selbstverständnis. Das Unternehmen engagiert sich global sowie lokal in Pro-Bono-Projekten und unterstützt Organisationen, die sich den aktuellen Herausforderungen in den Bereichen Bildung, Umwelt und wirtschaftliche Entwicklung stellen sowie sich für Gleichberechtigung in jeder Hinsicht engagieren.

Im Rahmen der lokalen Unterstützung wird unter anderem über den Standort Zürich jährlich eine «Charity Auction» durchgeführt. Der Erlös aus dieser Auktion kommt jeweils einer gemeinnützigen Institution zugute, welche von Mitarbeitenden der Bain & Company vorgeschlagen und ausgewählt wird. Die Organisationen sollten einen lokalen Bezug haben und der zu erwartete Beitrag der Auktion einen signifikanten Unterschied zu den üblichen Spendenvolumina ausmachen.

Dank der Nominierung durch einen Mitarbeiter von Bain & Company, der uns privat schon länger unterstützt, war es vergangenes Jahr für die Stiftung Stöckenweid soweit. Am 3. Dezember 2020 durften dann der Geschäftsführer, Gregor Stöckli, sowie der Präsident des Stiftungsrats, Kuno Müller-Mathys, am virtuellen Anlass mit dabei sein. Nach einer kurzen Vorstellung der Stöckenweid startete die Auktion. Wie bereits in den Jahren zuvor wurden von den Mitarbeitenden von Bain unter anderem verschiedenste Outdoor-Aktivitäten, Ausflüge, gemeinsame Abendessen oder auch diverse «Dienstleistungen», wie beispielsweise die Planung einer Japanreise, untereinander versteigert.

Die Stöckenweid hat alle Spendeneingänge, welche auf diese Auktion zurückzuführen sind, an einen Zweck gebunden. Mit dem Betrag soll es den Bewohnenden ermöglicht werden, sobald dies angesichts der pandemischen Lage wieder machbar ist, «einmal im Leben das Meer zu sehen», das Rauschen des Wassers, den Wind und den Sand unter den Füßen zu spüren.

Wir bedanken uns ganz herzlich, dass wir für die Bain Charity Auction 2020 als auserlesene Stiftung dabei sein durften und für die vielen Spenden, welche für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stöckenweid zusammengekommen sind.

Spenden 2020

Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spendern für ihre Zuwendung

43 Spenden bis CHF 199.00

Spenden CHF 200.00 bis 999.00

Bauknecht Regula und Felix, Küsnacht ZH
 Bielitz Conrad Gregor, Zürich
 Blaser Patrick, Bülach
 Bretscher-Hotz Barbara, Küsnacht ZH
 Burckhardt Philipp, Zürich
 Bütikofer Ursula und Beat, Dübendorf
 Cappel Maximilian, Zürich
 Diers Deike, Zollikon
 Dünser Lisa Carina, Zürich
 Eckmann Jan Peter, Meilen
 Egger Michael, Zürich
 Fanconi Hazel, Brunnen
 Fiedler Peter, Meilen
 Frauenverein Uetikon Am See, Uetikon Am See
 Gallazzi Stefano, Zürich
 Goebel Clara Regula Maria, Wädenswil
 Gromo Martina, Arlesheim
 Haab Otto, Küsnacht
 Hammer Gregory, Zürich
 Hügli Kornelia, Zürich
 Keller Gisela, Eschenbach SG
 Klauser Werner, Wallisellen
 Koller-Altorfer Manuel und Regula, Schliern b. Köniz
 Kuenburg Franziska, Zürich
 Langel Christian Anton, Küsnacht ZH
 Langfritz Bruno, Meilen
 Meier Markus und Julia, Basel
 Meier Bruno, Küsnacht
 Mercandetti Cristina, Zürich
 Morell-Hammer Beat und Dorothee, Zumikon
 Moschko Mona, Zürich
 Negri Frederico, Zürich
 Oberzaucher Lisa, Zürich
 Rahn & Bodmer Co., Zürich
 Rausenberger René, Feldmeilen
 Schnieper Peppi, Herrliberg
 Shibata Tomohito, Founex
 Sollberger Moritz, Zürich
 Weber Ursula, Bottmingen

Wigger Roman, Luzern
 Zehnder Egon P.S., Küsnacht ZH
 Zucker-Liechti Silvia, Stäfa
 Züst Marianne, Männedorf

Spenden CHF 1'000.00 bis 4'999.00

A. Köhler AG, Rüti ZH
 Altorfer Martin, Schmerikon
 Angstmann Ursula, Forch
 Angstmann Fabian, Zürich
 Baumgartner Delia, Meilen
 Binder Katherina, Erlenbach
 Carglass Schweiz AG, Signy
 De Riz Alan, Zürich
 EDV Feller AG, Kloten
 Evang.-Ref. Kirchgemeinde, Zumikon
 Evang.-Ref. Kirchgemeinde, Meilen
 Gemeinde Herrliberg
 GGM - Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Meilen
 Kaenel Ruedi, Männedorf
 Koltès Troy, Küsnacht
 Peyer Lukas und Marlies, Feldmeilen
 Schlumpf Marianne, Richterswil
 Vielhauer Moritz, Zürich
 Westermann Christian Bernd, Aarau
 Wirz Ernst und Silvia, Männedorf

Spenden ab CHF 5'000.00

Bain & Company Switzerland Inc., Zürich.
 Ernst & Co., Küsnacht
 Nägeli Helen und Theo, Thalwil
 Rüeeger Gertrud, Muralto
 UBS Business Solutions AG, Zürich

Stiftungen

Giuseppe Kaiser-Stiftung, Neftenbach
 Katholische Kirchenstiftung St. Martin, Meilen
 Stiftung A. und M. Bolleter, Meilen
 Stiftung Primavera, MuttENZ
 Veronika und Hugo Bohny Stiftung, Feldmeilen

Titelbild

Sitzende Frau – Egon Schiele, Alexandra Lehmann

Aus dem fünften Jahreskalender der Stiftung Stöckenweid.

Der Jahreskalender entsteht im Rahmen der Mal- und Gestaltungskurse im Atelier der Stiftung Stöckenweid

Stiftung Stöckenweid

Bünishoferstrasse 295
CH-8706 Feldmeilen

Tel: +41 (0)43 844 10 60
www.stoeckenweid.ch

Folgen Sie uns auf 